

B) Was braucht Herrenberg, damit es wieder auf die Beine kommt?



**Ein Beitrag von „Start-up!Herrenberg“ zur
Stadtentwicklung.**

**Er fasst Gedanken des in „Herrenberg, eine Gründung
des Weines wegen“ bereits publizierten Narrativs
zusammen.**

Was braucht Herrenberg, damit es wieder auf die Beine kommt?



**Zwei ungelöste Probleme der Innenstadt verhindern
ihre zeitgemäße Fortschreibung:**

- **das Sterben der Altstadt und**
- **eine erdrückende Verkehrsbelastung**

**und das schon lange und mit zunehmender Tendenz.
Bisherige Maßnahmen haben nicht gegriffen.
Es braucht ein umfassendes Entwicklungskonzept, das
den Problemen an die Wurzel geht, statt sie zu
beschönigen. Und es muss zünden! Bloße Abhilfe
reicht nicht aus!**

Was braucht Herrenberg, damit es wieder auf die Beine kommt? Vergleichende Gegenüberstellung von 25 Städten im Land, Auswertung:



Städte, denen es gut geht, haben den Verkehr radikal aus der Innenstadt verbannt. Trotzdem geht es dem Handel dort deutlich besser.

Sie haben in ihren Innenstädten so gut wie keine Leerstände, weder bei Läden noch Wohnungen. Leerstandsprobleme sind hierzulande also nicht strukturell bedingt sondern hausgemacht.

Sie haben unmittelbar an ihren Altstädten und nicht im Gewerbegebiet neue Einkaufsstätten mit inspirierend moderner Architektur angelegt.

Städte, denen es gut geht, sind auffallend gepflegt, sehr gut erhalten, haben ausgezeichnete Gaststätten und überraschend moderne Architektur.

Am Ende der landesweiten Entwicklung stehen Rottweil und Herrenberg. In Rottweil sind die Marktstraßen für heutige Verhältnisse viel zu breit und in Herrenberg ist die Hauptstraße viel zu eng. In diesen beiden entwicklungsgeschichtlichen Extremen liegt heute ein Problem, vielleicht aber auch gerade seine Lösung.

Die Altstädte dienen heute Kultur und Freizeit. Völlig neue Nutzungs- und Ladenkonzepte dort und alle angesagten Marken in neuen Einkaufszentren direkt vor der Altstadt versammelt.

Die topographisch höher gelegenen Gründungen gehören heute kulturellen Nutzungen und der tiefer liegende Teil dem modernen Handel, der dort kulturell gewandelten Kaufgewohnheiten folgen kann.

Diese Städte haben ihr Entwicklungsziel 40 TEW erreicht. Eine bedeutsame Marke, die der Stadtentwicklung erkennbar hilft. Wie sehr eine Stadt leidet, die seit 30 Jahren nicht mehr wächst, zeigt Rottweil sehr eindringlich.

Städte, denen es gut geht, verstehen ihre Altstädte als kulturhistorisches Erbe und Schutz befohlenes Denkmal. Darin zählt das Kulturgut mehr als das private Eigentum.

Das gilt es zu verstehen, daraus zu lernen und es noch besser zu machen.

Was braucht Herrenberg, damit es wieder auf die Beine kommt?



Maßnahmen können Probleme erfolgreich lösen,

- 1.) wenn sie aus der Entwicklungsgeschichte kommen,
- 2.) wenn sie auf Benchmarking zurückgreifen und
- 3.) wenn sich ein Verkehrskonzept wie aus einem Guss daraus ableitet.

All das fehlt in Herrenberg, macht aber den Unterschied. Bei der Stadtentwicklung hilft ein Blick auf vergleichbare Städte, die nicht sterben und kein Verkehrsproblem haben. Es allein mit eigener Vorstellung zu versuchen, hat bisher schon nicht geklappt und ist auch weiter nicht zu erwarten.

Was braucht Herrenberg?



1.) Entwicklungsgeschichte

In den aktuellen Planungen von Verwaltung und Gemeinderat geht es um Gadgets. Sie sollen heilen, sind aber nur hilfsweise aufgesetzt und nicht mehr als ein provisorisches Pflaster.

Weiter reichende und abgesicherte Planung leitet sich von den Wurzeln ab. 800 Jahre Entwicklungsgeschichte sind ein prall gefüllter Fundus. Wer wollte oder könnte es sich leisten, darauf zu verzichten?

Mit Respekt vor der Leistung unserer Ahnen werden Veranlagungen sichtbar, die schon existieren. Wir müssen sie nicht neu erfinden, nur noch fortschreiben. Das ist einfacher und sicherer.

Was braucht Herrenberg?

1.) Entwicklungsgeschichte



Wie sehen solche Entwicklungspfade aus, wo kommen sie her?

Sie sind:

- a) wirtschaftlicher
- b) ökologischer
- c) sozialer und
- d) kultureller

Natur.

Sie geben die richtige Antwort auf jede Frage.
Sie determinieren das Ergebnis mit großer Sicherheit.

Was braucht Herrenberg?



1.) Entwicklungsgeschichte

a.) wirtschaftlich

- Vor 800 Jahren begann das Bürgertum neben den herrschenden Adel und Klerus zu treten. Es wuchs allmählich aus deren Abhängigkeit heraus und deckte den Bedarf in Handel und Gewerbe.
- Unruhiges Spätmittelalter und Neuzeit brachten Ende des 18. Jh. Die Industrialisierung hervor. Die Warenproduktion überstieg den Bedarf. Dem Handel widerfährt seither sein größter Wandel.
- Die Moderne krempelt ihn nochmals um. Sein veränderter Bedarf hat gravierende Folgen auf Stadt- und Verkehrsentwicklung.
- Der Industriesektor nimmt ab und der Dienstleistungssektor zu. Während sich der Handel verlagert, könnte eine gepflegte Altstadt NT und IT bei ihrer Imagebildung mit besten Adressen helfen.
- Unter veränderten Freizeitansprüchen taucht das Bild einer gewandelten Stadt als Kulturdenkmal auf, das vergnügt und gediegen zugleich ist, in jedem Fall aber anspruchsvoll. Es hat mit dem jetzigen Bild nichts mehr zu tun. Es gleicht, wenn nicht Nagold, zumindest einer Schweizer Stadt.

Was braucht Herrenberg?



1.) Entwicklungsgeschichte

b.) ökologisch

- Die Folgen des Klimawandels in der Geschichte: erst Aufschwung und Weinbau, dann 500 Jahre kleine Eiszeit und heute wieder dasselbe Klima wie davor.
- Verkehrsfolgeerscheinungen der Motorisierung schaden Klima, Umwelt und Mensch. Sie motivieren zu neuen Antriebsarten und Verkehrslösungen. Ziel ist, die Belastungen zu senken und den Verkehr besser zu leiten.
- Verkehrsplanung geht heute sensibler mit urbanen und landschaftlichen Ressourcen um.
- Angepasste Lösungen kommen ohne innerstädtischen Verkehr besser aus, verbrauchen nicht mehr Land und geben Landschaftsräume für die Naherholung zurück.
- Weinbau als Identität stiftendes Merkmal von Herrenberg ist wieder möglich und angeraten.

Was braucht Herrenberg?



1.) Entwicklungsgeschichte

c.) sozial

- Nach der Gründung trat mit Handwerkern und Patriziern das Bürgertum zum ersten Mal in Erscheinung.
- Während der Industrialisierung wurden alle Bürger frei und begannen eigene und neue Werte zu schaffen.
- Sie erstritten sich Freizeit. Ein zur Gründung unbekanntes Gut. Heute kultureller Drehpunkt, der das Bild der Stadt verändern wird.
- Der demographische Wandel sucht seinen Weg in die Gesellschaft.
- Eine sich ausdifferenzierende Gesellschaft stellt tradierte Werte und Anschauungen vor neu Aufgaben.

Was braucht Herrenberg?



1.) Entwicklungsgeschichte

d.) kulturell

- In Renaissance und Aufklärung beginnt sich das heutige Bürgertum zu entwickeln. Sein Wertekanon findet in vielen Verfassungen seinen Niederschlag.
- Kultur weitet sich aus und etabliert sich als gesamtgesellschaftliches Phänomen.
- Kultur und Freizeit gehen Hand in Hand und entwickeln neue gesellschaftliche Bedürfnisse.
- Der demographische Wandel und eine sich entwickelnde Jugendkultur greifen ein.
- Unausweichliche Änderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Verkehr bestimmen heute substanzielle Stadtplanung. Sie ist mehr als Verschönerung.
- Der Altstadt gar ist ein neuer Wert als Kulturerbe zugewachsen. Die Folgen auf ihre strukturellen Veränderungen beginnen wir erst langsam zu verstehen.

Was braucht Herrenberg?

2.) Benchmarking



- Sich als Stadt bei der Entwicklung auf eigene Potenziale zu verlassen, ist gut. Besser ist jedoch, bei den Besten nachzusehen, wie sie z.B. das Ladensterben vermieden haben. In Herrenberg macht es etwa 1/3 aus.
- Es handelt sich um kein strukturelles oder flächendeckendes Problem. Es ist hausgemacht.
- Die Anwendung eines Struktur verbessernden Bundesprogramms für die Altstadtentwicklung lenkt von der eigentlichen Zielsetzung ab. Eine fragwürdige Entwicklung mit schädlichen Folgen auf die lokale Stadtentwicklung.
- Benchmarking ist eine in Handel, Gewerbe und Industrie selbstverständliche Tugend. Denn nachschauen, nachmachen und besser machen haben mit kopieren nichts zu tun.
- Benchmarking ist eine Planungsdisziplin: Grundlagen ermitteln, Vergleiche ziehen, Schlüsse ableiten und sie auf die eigene Situation anwenden, das sind die Themen.

Was braucht Herrenberg?

3.) Verkehr



- Jede Planung in Architektur und Städtebau beginnt mit der Erschließung. Herrenberg geht einen eigenen Weg, der sich um elementare Zusammenhänge nicht zu kümmern scheint. Nicht Sachgebote sondern die Abhängigkeit von Fördermitteln bestimmen die Richtung.
- So bleibt festzustellen, dass zwar ein weitgehend isoliertes Verkehrskonzept beschlossene Sache ist, ohne jedoch elementarste Bedürfnisse einer entwicklungsgeschichtlich referenzierten Stadtentwicklung zu berücksichtigen.
- Und die Frage ist, ob dieser Zusammenhang nicht erst geklärt gehört, damit Stadt- und Verkehrsplanung wieder zusammenpassen.
- Denn ohne komplexes Zusammenwirken aller Planungsebenen kann Herrenberg den Rückstand auf die landesweite Entwicklung nicht aufholen.
- Wenn sich das Verkehrskonzept aus der Entwicklungsgeschichte ableitet, schafft es alle Probleme ohne neuerliche Nachteile aus der Welt. Das gelingt nur, wenn die Komplexität der Planung gewahrt bleibt.

Was braucht Herrenberg?

Fazit: Herrenberg braucht ein Reset,



- damit isolierte Verfahren wie die Verkehrsplanung und die Transformation der Altstadt aufeinander abgestimmt werden können,
- damit das bürgerschaftliche Beteiligungsvorhaben der Windallee A81 mit 288 MW Nennleistung dauerhaft die Mittel aus dem Kraftwerk einspielt, die für den Umbau der Stadt notwendig sind,
- damit die Stadtentwicklung dem ganzheitlichen weil entwicklungsgeschichtlich referenzierten Entwicklungskonzept von „Start-up!Herrenberg“ mit der Studie „Herrenberg, eine Gründung des Weines wegen“ folgen kann,
- damit in 12 Jahren das neue Verkehrskonzept umgesetzt werden kann, das in Nagold als erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadtentwicklung gerade einmal 10 Jahre samt Tunneln gebraucht hat,
- damit in der vom Verkehr befreiten Innenstadt der Handel in der Hindenburgallee unmittelbar vor der Altstadt seinen Kulminationspunkt findet und bis an den Bahnhof reicht wie in den erfolgreichsten Städten,
- damit die Altstadt ihrer neuen Aufgabe als kulturelles Zentrum für die Freizeit nachkommen kann,
- damit das Narrativ von „Herrenberg, eine Gründung des Weines wegen“ zünden und eine bereinigte Stadt wieder berechnete Hoffnungen und Erwartungen hegen kann, damit sich Investitionen wieder lohnen.